



*Wir bitten den nachstehenden Text in ihrer Presse zu veröffentlichen. Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende Alexander-Frank Paul (Tel: 0171 2268729) vom Kinder- und Jugendring Bonn e.V. zur Verfügung:*

---

**P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Bonn, 31.05.2010**

**Arbeit des Kinder- und Jugendrings in der Existenz bedroht  
Ist der Anfang vom Ende der Arbeit von freien und unabhängigen Trägern in Bonn  
eingeläutet?**

Am Mittwoch der vergangenen Woche sollte im nicht öffentlichen Teil des Jugendhilfeausschuss über den Fördervertrag zwischen der Bundesstadt Bonn und dem Kinder- und Jugendring Bonn e.V. (KJRB) abgestimmt werden. Dieser wurde zuvor intensiv seitens der Stadt Verwaltung und dem Vorstand des KJRB vorbereitet.

Nach langen Diskussionen wurde der Antrag auf alleinigen Wunsch der schwarz-grünen Mehrheit im Jugendhilfeausschuss mit der Begründung vertagt, dass keine ausreichende Konzeption von Seiten des Trägers vorliegen würde. Der Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings, Alexander-Frank Paul, zeigte sich äußerst erstaunt über diese Aussage eines Ausschuss- und Ratsmitglieds der Grünen. Im September 2009 wurden mit der CDU und mit den Grünen bereits lange vor der Abstimmung im JHA über die Ziele, Konzeption und die Fortführung des Jugendrings gesprochen. Noch im Ausschuss wurde von den anderen Mitgliedern sowie Vertreter von freien Trägern und andern Verbänden dies versucht der Gestaltungsmehrheit deutlich zu machen. Leider ohne Erfolg.

Aufgrund der kontinuierlich rückläufigen Förderung durch die Stadt Bonn in den vergangenen Jahren, kann die Geschäftsstelle des Kinder- und Jugendrings nur 15 Stunden in der Woche besetzt werden. Diese Zeit reicht bei weitem nicht aus, um der eigentlichen Aufgabe des Kinder- und Jugendrings gerecht zu werden und die Interessen der Mitglieder angemessen zu vertreten.

„Hier lässt sich das Anspruchdenken mancher Bonner Politiker nicht mit der Realität vereinbaren. Mit diesem Etat kann der KJRB nicht auf allen Hochzeiten tanzen und sich nicht an allen Projekten in der Stadt Bonn beteiligen, so leid uns dies tut, aber das ist mit der Förderersumme von knapp 33.000 EUR einfach nicht stemmbar. Die Verwaltung legt dem Ausschuss doch keinen ausgearbeiteten Fördervertrag ohne ausreichende Konzeption vor“, so der Vorsitzende.

Da die Freizeitmöglichkeiten der Kinder- und Jugendlichen in Bonn nicht ausschließlich vom Einkommen der Eltern abhängen dürfen, muss die Stadt dafür Sorge tragen, dass außerschulische, nicht-kommerzielle Angebote zur Verfügung stehen. Ehrenamtliche Helfer/innen sind hierbei von entscheidender Bedeutung. Der Kinder- und Jugendring unterstützt mit seiner Arbeit die Förderung des Ehrenamtes durch Bildungsmaßnahmen z. B. im Bereich der Aus- und Weiterbildung, sowie durch die Vermittlung von demokratischen Grundsätzen sowie durch Integration und Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft. Er tut dies unabhängig von Parteien oder Institutionen und auch unabhängig von der Verwaltung wie alle anderen Träger in der Stadt Bonn auch.

Aus diesem Grund ist es unverständlich, dass einzelne Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Jugendverbandsarbeit des Kinder- und Jugendrings nicht unterstützen möchten bzw. blockieren, obwohl die Stadt nach SGB XIII als Träger der öffentlichen Jugendhilfe dem Auftrag zur Erfüllung verpflichtet ist. Trotz des geringen zur Verfügung gestellten Budgets der Stadt Bonn leistet der Kinder- und Jugendring einen wichtigen Beitrag für die Kinder und Jugendlichen in der Bundesstadt Bonn und muss somit weiterhin unbedingt unterstützt werden.

„Wird dem KJRB die Unterstützung von Schwarz-Grün weiter versagt und keine Perspektive auf eine Zukunft geboten, ist der Vorstand gezwungen sofortige Insolvenz des Vereines anzumelden und die Geschäftstätigkeit einzustellen. Seit dem 1.1.2010 werden die monatlichen Zahlungen nur unter Vorbehalt des Jugendamtes geleistet bis ein neuer Vertrag rückwirkend zum 1. Januar geschlossen wird. Entfällt diese Grundlage ist die wirtschaftliche Lage des Vereins akut gefährdet und es besteht die Gefahr, dass die bereits gezahlten Zuschüsse für das Jahr 2010 komplett an die Verwaltung zurückgezahlt werden müssten. Damit ist der Jugendring in Bonn, der zu einer der ältesten in ganz Deutschland zählt, quasi Geschichte. Der Jugendring braucht klare und schnelle Antworten aus der Politik wie es weiter geht“, so Paul.

Der Kinder- und Jugendring ist ein Zusammenschluss der Kinder- und Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendgruppen und anderer Träger freier Kinder- und Jugendarbeit in Bonn. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsverbände, fördert die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch. Darüber hinaus werden Gemeinschaftsprojekte initiiert, Kompaktschulungen für ehrenamtliche Helfer/innen in der Kinder- und Jugendarbeit angeboten sowie ein regelmäßiger Austausch mit Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung durch Beteiligung an politischen Gremien und Arbeitskreisen in der Stadt angestrebt.

Als einziger Großstadtjugendring in Deutschland wird der Bonner Verein nicht im nötigen Umfang gefördert und unterstützt. Beim Bochumer, bzw. Wuppertaler Jugendring, die mit Bonn ungefähr vergleichbar sind, unterstützten die dortigen Gemeinden den Jugendring mit mehreren hauptamtlichen Stellen und schaffen dort die breite Grundlage für eine erfolgreiche, partnerschaftliche, Arbeit.

**Kontakt:**

*Alexander-Frank Paul*

*Vorsitzender Kinder- und Jugendring Bonn e. V.*

Berliner Freiheit 16, D-53111 Bonn

Telefon: 0171 2268729

E-Mail: [alexander-frank.paul@jugendring-bonn.de](mailto:alexander-frank.paul@jugendring-bonn.de)

Weitere Informationen unter [www.jugendring-bonn.de](http://www.jugendring-bonn.de)

---

AG Bonn VR 4339

Vorstand:

Alexander-Frank Paul (Vorsitzender)

Harald Schüller

Sonja Winter

Matthias Schug

Christian Brüser

Postanschrift:

Berliner Freiheit 16

D-53111 Bonn

[info@jugendring-bonn.de](mailto:info@jugendring-bonn.de)

<http://www.jugendring-bonn.de>

Tel : 0228 / 220 664

Fax : 0228 / 262 933

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 10 033

BLZ: 370 50 198

Sparkasse Bonn